

Du bist, oh Herr, gegangen

Hebr 10

T: Carl Brockhaus

1. Du bist, oh Herr,
gegangen, schon ein ins
Heiligtum.

Du hast von Gott empfangen
ein ew'ges Priestertum.

||:Der Vorhang ist zerrissen,
die Sünd' hinweggetan,
befreit ist das Gewissen,
anbetend wir jetzt nah'n.:||

2. Wir nah'n dem Thron
mit Freuden und mit
Freimütigkeit.

Von dir kann uns nichts
scheiden in dieser
Prüfungszeit.

||: Du hast uns deine Liebe ins
bange Herz gesenkt,

wenn hier auch nichts uns
bliebe, bist du uns doch
geschenkt.:||

3. Jetzt weilst du für uns
droben, vertrittst uns allezeit,
bis wir zu dir erhoben, in
deine Herrlichkeit.

||: Oh seliges Vollenden, bei dir
dem Herrn, zu sein,
wo nie dein Ruhm wird
enden, wo wir nur Lob dir
weihn.:||

Wie tief muss Gottes Liebe sein?

T/M: Stuart Townend dt.: Ute
Orth

1. Wie tief muss Gottes Liebe sein!

Er liebt uns ohne Maßen,
hat seinen Sohn an unsrer
statt
für alles büßen lassen.

Als alle Sünde auf ihm lag,
der Vater sein Gesicht
verbarg,
als er, der Auserwählte,
starb,
gab er uns neues Leben.

2. Ich schaue auf den
Mann am Kreuz,
kann meine Schuld dort
sehen.

Und voll Beschämung sehe
ich
mich bei den Spöttern
stehen.

Für meine Sünden hing er
dort,
sie brachten ihn ums Leben.
Sein Sterben hat sie
ausgelöscht.
Ich weiß, mir ist vergeben.

3. Ich werde keiner Macht
der Welt
und keiner Weisheit trauen.
Auf Jesu Tod und Auferstehn
will ich mein Leben bauen.
Ich hab das alles nicht
verdient,
ich leb durch seine Gnade.

Sein Blut bezahlt für meine
Schuld,
damit ich Leben habe.

Der Lastenträger

T/M: Günter Gschwendtner

Kommt her zu mir, die ihr
mühselig und beladen
seid und ich gebe euch Ruhe.
Nehmt auf euch mein Joch
und seid bereit, zu
lernen von mir.

Denn ich bin sanftmütig und
von Herzen demütig,
und so werdet ihr Ruhe
finden für eure Seelen,
denn mein Joch ist sanft und
meine Bürde ist leicht.

Du hast Erbarmen

Micha 7, 18-20

T/M: Albert Frey

Du hast Erbarmen und
zertrittst all meine Schuld.

Du hilfst mir auf in deiner
Treue und Geduld.

Du nimmst mir meine Last,
nichts ist für dich zu schwer.

Du wirfst all meine Sünden
tief hinab ins Meer.

Wer ist ein Gott wie du,
der die Sünde verzeiht und
das Unrecht vergibt?

Ohhh....

Wer ist ein Gott wie du,
nicht für immer bleibt dein
Zorn besteh'n,

denn du liebst es, gnädig zu
sein.

1993 SCM Hänssler für Immanuel Music

Auf dem Lamm ruht meine S

**T: Julius Anton von Poseck
1816-1896, M: Wilhelm
Brockhaus 1819-1888**

1. Auf dem Lamm ruht
meine Seele, betet voll
Bewund' rung an.
Alle, alle meine Sünden hat
sein Blut hinweggetan.

2. Sel'ger Ruhort! – Süßer
Friede füllet meine Seele
jetzt.

Da, wo Gott mit Wonne ruhet,
bin auch ich in Ruh' gesetzt.

3. Ruhe fand hier mein
Gewissen, denn sein Blut – o
reicher Quell! –
hat von allen meinen Sünden
mich gewaschen rein und
hell.

4. Und mit süßer Ruh' im
Herzen geh' ich hier durch
Kampf und Leid,
ew'ge Ruhe find' ich droben
in des Lammes Herrlichkeit.

5. Dort wird ihn mein Auge
sehen, dessen Lieb' mich
hier erquickt,
dessen Treue mich geleitet,
dessen Gnad' mich reich
beglückt.

6. Dort besingt des
 Lammes Liebe, seine teu'r
 erkaufte Schar,
 bringt in Zions sel'ger Ruhe
 ihm ein ew'ges Loblied dar.

Wie ein Hirsch

Psalm 42, 2

**T/M: Martin J. Nystrom 1983 /
Don Harris 1983**

1. Wie ein Hirsch lechzt
nach frischem Wasser,
so sehn' ich mich, Herr nach
dir.

Aus der Tiefe meines Herzens
bete ich dich an, o Herr.

*Du allein bist mir Kraft und
Schild,
von dir allein sei mein Geist
erfüllt.*

*Aus den Tiefen meines
Herzens
bete ich dich an, o Herr.*

2. Du, o Herr, bist mein
Freund und Bruder,
du mein König und mein
Gott!
Dich begehre ich mehr als
alles,
so viel mehr als höchstes
Gut.

3. Was bedeuten mir Gold
und Silber,
Herr, nur du kannst Erfüllung
sein.
Du allein bist der
Freudengeber,
wurdest mir zum hellen
Schein.

Lobpreiset unsern Gott

T/M: Kommunität Gnadenthal

1. Lobpreiset unsern Gott,
singet ihm ein neues Lied,
der uns aus aller Not, in
seine Liebe rief!

*Freuet euch, ich komm, mit
Macht und Herrlichkeit.
Blicket auf und glaubt, mein
Tag ist nicht mehr weit. Ich
komm.*

2. Er hat uns selbst
gesagt: Der Vater hat euch
lieb.

Darum seid unverzagt, stellt
euch auf meinen Sieg.

3. Wer meiner Kraft
vertraut, wird meine Wunder
sehn,
und meine Herrlichkeit, wird
allzeit mit ihm gehen.

4. In der Welt, da habt ihr
Angst, doch ich habe sie
besiegt!

Wer meinem Namen traut,
der ist es, der mich liebt.

5. Meine Freude sei mit
euch, auch in Dunkelheit und
Streit
und meine Siegesmacht führt
euch in Herrlichkeit.

In Christus ist mein ganzer H

**T/M: Stuart Townend & Keith
Getty, D: Guido Baltes**

1. In Christus ist mein
ganzer Halt.
Er ist mein Licht, mein Heil,
mein Lied,
der Eckstein und der feste
Grund,

sicherer Halt in Sturm und
Wind.

Wer liebt wie er, stillt meine
Angst,
bringt Frieden mir mitten im
Kampf?

Mein Trost ist er in allem Leid.
In seiner Liebe find ich Halt.

2. Das ew'ge Wort, als
Mensch gebor'n.
Gott offenbart in einem Kind.
Der Herr der Welt verlacht,
verhöhnt
und von den Seinen
abgelehnt.
Doch dort am Kreuz, wo
Jesus starb

und Gottes Zorn ein Ende
fand,
trug er die Schuld der ganzen
Welt.
Durch seine Wunden bin ich
heil.

3. Sie legten ihn ins kühle
Grab.

Dunkel umfing das Licht der
Welt.

Doch morgens früh am
dritten Tag
wurde die Nacht vom Licht
erhell.

Der Tod besiegt, das Grab ist
leer,
der Fluch der Sünde ist nicht
mehr,
denn ich bin sein, und er ist
mein.

Mit seinem Blut macht er
mich rein.

4. Nun hat der Tod die
Macht verlorn.
Ich bin durch Christus neu
geborn.
Mein Leben liegt in seiner
Hand
vom ersten Atemzuge an.
Und keine Macht in dieser
Welt

kann mich ihm rauben, der
mich hält,
bis an das Ende dieser Zeit,
wenn er erscheint in
Herrlichkeit.

Großer Gott, wir loben Dich

**T: 4.Jahrhundert d:Ignaz
Franz 1719-1790, M: Wien
1774, Heinrich Bone 1852**

1. Großer Gott, wir loben
dich! Herr, wir preisen deine
Stärke!

Vor dir beugt die Erde sich
und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen
kann, Cherubim und
Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an;
alle Engel, die dir dienen,
rufen dir in sel'ger
Ruh': „Heilig, heilig, heilig!“
zu.

3. Preis sei dir, du treuer
Gott! Preis dir, Herr der
Himmelschöre!
Starker Helfer in der Not!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt von deinem
Ruhm, alles ist dein
Eigentum.

In ihm ist alles was ich brauche

T/M: Herbert Masuch

*In ihm ist alles was ich
brauch.*

*In ihm ist alles was ich
brauch:*

1. Seine Fülle für meine
Leere
und sein Leben für meinen
ewigen Tod.

2. Seine Liebe für meine
Kälte
und sein Licht für meine
Finsternis.

3. Seine Wahrheit für
meine Lüge
und seine Freude für meine
Traurigkeit.

4. Seine Siege für mein
Versagen
und seine Ruhe für meine
Rebellion.

Jesus lebt, er hat gesiegt

**T: Carl Brockhaus 1822-1899;
nach Christian Fürchtegott
Gellert 1715-1769 (Strophen
1-3, M: unbekannt**

1. Jesus lebt, er hat
gesiegt,
wer kann seinen Ruhm
verkünden?
Meine Sünd' im Grabe liegt,

keine Schuld ist mehr zu
finden.

Ja, er lebt, ich sterbe nicht,
denn sein Tod war mein
Gericht,

ja, er lebt, ich sterbe nicht,
denn sein Tod war mein
Gericht.

2. Jesus lebt! Er lebt für
mich,
nie kann ich verlassen
stehen.

Er, der mich erwarb für sich,
lässt nur Lieb' und Gnad'
mich sehen.

Ob der Feind sein Haupt
erhebt,

dieses bleibt: Mein Jesus lebt!
Ob der Feind sein Haupt
erhebt,
dieses bleibt: Mein Jesus lebt!

3. Ja, du lebst! Du bist
 gekrönt,
 hast den Himmel
 eingenommen.
und nach dir mein Herz sich
 sehnt,
bis ich werde zu dir kommen,
bis ich schau' dein Angesicht.
Oh welch sel'ge Zuversicht,

bis ich schau' dein Angesicht.
Oh welch sel'ge Zuversicht.

4. Und jetzt lebe ich für
dich,
ja ich kann und will nicht
Schweigen,
weil du alles bist für mich,
soll mein Leben dich
bezeugen.
Ob die Welt dich auch
verflucht,

bleibst du Herr mein
höchstes Gut.
Ob die Welt dich auch
verflucht,
bleibst du Herr mein
höchstes Gut.

Diese Macht hat das Kreuz

T/M: Keith Getty, Stuart
Townend, D: Andreas
Zachhuber

1. Morgendämmerung, an
dem dunklen Tag
Jesus am Weg nach Golgatha,
Sünder schlugen dich
saßen zu Gericht, nageln
dich dort ans Kreuz

*Diese Macht hat das Kreuz,
Sünde wardst du für uns;
Nahmst die Schuld, trugst
den Zorn,
Wir stehn begnadigt unterm
Kreuz.*

2. O, wie groß der
Schmerz, auf dem Angesicht,
all unsrer Sündenlast
Gewicht, all die Bitterkeit,
jeder böse Streit, krönt nun
dein blutig Haupt.

3. Tageslicht entflieht, und
die Erde bebt
als dort ihr Schöpfer neigt
sein Haupt, Vorhang reißt
entzwei,
Gräber öffnen sich, „Es ist
vollbracht“ der Schrei.

4. O, mein Name steht, in
den Wunden dort,
denn durch dein Leiden bin
ich frei, du besiegst den Tod,
leben darf ich nun, selbstlos
geliebt von dir.

*Diese Macht hat das Kreuz,
Gottes Sohn opfert sich,
Liebe zahlt höchsten Preis,
Wir stehn begnadigt unterm
Kreuz.*

Ich will dich erheben

Psalm 145

T/M: Gerhard Wagner

Ich will dich erheben, mein
Gott du König,
und deinen Namen preisen,
immer und ewig.
Täglich will ich dich preisen,

deinen Namen will ich loben,
immer und ewig,
groß ist der HERR, und sehr
zu loben.

Der Herr ist mein Hirte

Psalm 23

**T/M: Keith Green, Melody
Green**

1. Der Herr ist mein Hirte,
nichts mangelt mir.
Er lagert mich auf grünen
Auen.
Er führt mich zu stillen
Wässern.

Er erquickt meine Seele.
Er führt mich auf rechtem
Pfade um seines
Namens willen.

*Folgen werden mir Huld und
Güte
all mein ganzes Leben lang,
und wohnen werd' ich im
Hause
des Herrn auf immer und
ewiglich, Amen.*

2. Auch wenn ich wand're
im Todestal,
so fürchte ich doch kein
Unglück.

Denn du bist bei mir, dein
Stecken und Stab,
sie trösten mich, ja sie sind
mein Trost.

3. Du deckst mir reichlich
und voll den Tisch
vor dem Angesicht meiner
Feinde.
Du hast mir das Haupt mit Öl
gesalbt
und mein Becher fließt über.

Jesus, höchster Name

**T/M: Naida Hearn d: Gitta
Leuschner**

Jesus, höchster Name, teurer
Erlöser,
siegreicher Herr Immanuel,
Gott ist mit uns,
herrlicher Heiland,
lebendiges Wort!

Er ist der Friedefürst, und der
allmächt'ge Gott,
Ratgeber wunderbar, ewiger
Vater;
Und die Herrschaft ruht auf
seiner Schulter,
und seines Friedensreichs
wird kein Ende sein.

Herr wie unaussprechlich se

**T: Strophen 1+4 Benjamin
Schmolck 1672-1737,
bearbeitet von Johann Samuel
Diterich 1721-1787, Strophen
2+3 unbekannt, M: Gerhard
Wagner**

1. Herr wie
 unaussprechlich selig
werden wir im Himmel sein,
wo die deinen unaufhörlich,

sich mit dir, oh Jesus freu'n!
Da wird ohne Leid und
Zehren
unsre Wonne ewig währen.
Herr, zu welcher Seligkeit,
führst du uns nach dieser
Zeit,
führst du uns nach dieser
Zeit.

2. Welche Wunder deiner
Liebe
werden unser Glück erhöh'n!
Mit erstaunendem Gemüte
wird dann unser Auge seh'n:
Deine Huld ist
überschwänglich,
unser Erbe unvergänglich
aber mehr als alles ist,

was du, Jesus, selbst uns bist,
was du, Jesus, selbst uns bist.

3. Da wird deiner heil'gen
Menge
ein Herz eine Seele sein,
Preis und Dank und
Lobgesänge,
teurer Jesus dir zu weih'n,
der du ja dein eig'nes Leben
willig für uns hingegeben.
Dir sei jetzt und allezeit

Segnung, Macht und
Herrlichkeit,
Segnung, Macht und
Herrlichkeit.

Ich bin nicht wert

T: Johannes Warns 1874-1937,

M: Gerhard Wagner

1. Ich bin nicht wert all
deiner Treue,
du treuer Gott, mein
höchstes Gut.
Du offenbarst sie stets aufs
Neue

und hältst mich fest in deiner
Hut.

Ja was ich habe, was ich bin,
das weist auf deine Treue hin.

2. Ich bin nicht wert all
deiner Liebe,
der du mich je und je geliebt.
Du gabst dich hin aus freiem
Triebe
und wurdest bis zum Tod
betrübt.
Herr Jesus, reines
Opferlamm,

du starbst für mich am
Kreuzesstamm.

3. Ich bin nicht wert all
deiner Gnade,
die unerschöpflich wie das
Meer.
Du leitest mich auf rechtem
Pfade,
und würd' es finster um mich
her:

Herr, deine Gnade mir
genügt,
mein Herz sich gern in alles
fügt.

4. Du bist es wert, dass ich
dich preise,
Du großer Gott in Ewigkeit.
Noch bin ich auf der
Pilgerreise,
doch ist die Heimat nicht
mehr weit.
||: Dort lobt und preist dich
immerdar

der deinen auserwählte
Schar. :||

Public Domain

Oh Gottes Lamm

T: Carl Brockhaus 1822-1899,

M: Miriam O'Shea

1. Oh Gottes Lamm, wer
kann verkünden
den Reichtum deiner Lieb
und Huld?
Wer deiner Leiden Maß
ergründen,

die du ertrugst so voll
Geduld?

Wie Schafe stumm zur
Schlachtbank gehen,
gingst du hinauf nach
Golgatha,
wo Schrecken Angst und
Todeswehen
allein dein Auge vor sich sah.

2. Von finstern Mächten
ganz umgeben,
bliebst du doch völlig Gott
geweiht,
gabst willig hin dein teures
Leben
zu Gottes Ehr' und
Herrlichkeit.

Hast deine Lieb' am Kreuz
enthüllet,
so wie der Mensch den
tiefsten Hass,
hast Gottes Willen ganz
erfüllet,
und ach' der Mensch sein
Sündenmaß.

3. Und du, o Liebe
 ohnegleichen!
du gabst dich selber für uns
 hin,
dass kein Gericht uns kann
 erreichen,
dass selbst der Tod für uns
 Gewinn.

Du hast für uns den Fluch
getragen,
als du am Kreuz zur Sünd'
gemacht.

Auf dir all unsre Sünden
lagen,
als du das Sühnungswerk
vollbracht.

4. O Gottes Lamm!
anbetend bringen,
wenn schwach auch, wir dir
Preis und Ehr'.
Wir werden völlig dort
besingen
dein Lob mit allem
Himmelsheer.

O Lamm! du wardst für uns
geschlachtet,
hast Gott erkauft uns durch
dein Blut,
hast uns zu herrschen wert
geachtet
und stets zu warten deiner
Hut.

Ich gehe heim

**T: Carl Brockhaus 1822-1899,
M: Gerhard Wagner**

1. Ich gehe heim!
Bin Fremdling nur hienieden,
ich find nicht Heimat hier,
noch find' ich Frieden.
In dieser Welt kann nichts
mein Herz erfreun.

Ich gehe heim! Ich gehe
heim!

2. Ich gehe heim!

Von Jesus stets begleitet,
auf mühevолlem Pfad er sanft
mich leitet,
bis ich verklärt in heil'ger
Schar ihn preis.
Ich gehe heim! Ich gehe
heim!

3. Ich gehe heim!

Ermüdend ist die Wüste,
doch land' ich bald an jener
Himmelsküste,
wo Jesus wohnt, wo meine
Heimat ist.

Ich gehe heim! Ich gehe
heim!

4. Ich gehe heim!
Bald ist der Preis erstritten.
Getrost, getrost! Die Wüst'
ist bald durchschritten.
Das Heimweh wächst, und
der Geliebte naht.
Ich gehe heim! Ich gehe
heim!

5. Ich gehe heim!
Wie süß sind diese Klänge!
O sel'ge Heimat, wo der
Brüder Menge
ich find' und nimmer wieder
scheiden seh'!
Ich gehe heim! Ich gehe
heim!

6. Ich gehe heim!
Dort in der Heil'gen Mitte
seh' ich das Lamm, und
folgend seinem Tritte,
verkünd' ich laut, was er an
mir getan
Ich gehe heim! Ich gehe
heim!

O Gottes Lamm, für Sünder

**T/M: T: Julius Anton von
Poseck 1816-1896; M: Peter
Lackner**

1. O, Gottes Lamm, für
Sünder hingeschlachtet!
Die Erde, die du schufst, ach!
Sie trug Dein Kreuz.
Wer führte Dich herab in
Armut, Elend, Tod und Grab?

Wir Herr, die dir gegeben
Dein Gott, mit dir zu leben,
Mit Dir zu thronen ewiglich. O
Herr, wir preisen dich!

2. O Gottes Lamm, du
Quelle aller Freuden,
bist unser, wir sind dein, jetzt
und ewiglich.

Hast teuer uns erkauft und
uns mit deinem Geist
getauft.

Die Liebe zog dich nieder, sie
zieht zu dir uns wieder.

Was wär der Himmel ohne
Dich, und alle Herrlichkeit?
I: O Lamm, das uns versöhnt
:I

3. Komm, Jesus , komm!

Wir sehnen uns, zu schauen
Dein Antlitz, teurer Herr, der
uns Gott erkaufte,
und der des Vaters Bild, Sein
Herz und seinen Himmel füllt.
Wir gehen dir entgegen auf
fremden Erdenwegen,

bis unser Lob dir voll ertönt:
Halleluja!
I: O Lamm, das uns versöhnt.
:I

Mir ist Erbarmung widerfahren

T/M: Text: Philipp Hiller 1767

Melodie: Georg Neumark

(1641) 1657

1. Mir ist Erbarmung
 widerfahren,
Erbarmung deren ich nicht
 wert;
 das zähl ich zu dem
 Wunderbaren,

mein stolzes Herz hats nie
begehrt.

Nun weiß ich das und bin
erfreut
und rühme die
Barmherzigkeit.

2. Ich hatte nichts als Zorn
verdienenet
und soll bei Gott in Gnaden
sein;
Gott hat mich mit sich selbst
versühnet
und macht durchs Blut des
Sohns mich rein.

Wo kam dies her, warum
geschiehts?
Erbarmung ists und weiter
nichts.

3. Das muß ich dir, mein
Gott, bekennen,
das rühm ich, wenn ein
Mensch mich fragt;
ich kann es nur Erbarmung
nennen,
so ist mein ganzes Herz
gesagt.

Ich beuge mich und bin
erfreut
und rühme die
Barmherzigkeit.

4. Dies laß ich kein
Geschöpf mir rauben,
dies soll mein einzig Rühmen
sein;
auf dies Erbarmen will ich
glauben,
auf dieses bet ich auch allein,
auf dieses duld ich in der Not,
auf dieses hoff ich noch im
Tod.

5. Gott der du reich bist an
Erbarmen,
reiß dein Erbarmen nicht von
mir
und führe durch den Tod
mich Armen
durch meines Heilands Tod
zu dir;
da bin ich ewig recht erfreut

und rühme die
Barmherzigkeit.

Public Domain

Gott ist gegenwärtig

**T/M: T: Gerhard Tersteegen
1697-1769; M: Joachim
Neander 1680**

1. Gott ist gegenwärtig;
lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor Ihn
treten.

Gott ist in der Mitten! Alles in
uns schweige

und sich innigst vor Ihm
beuge.

Wer Ihn kenn, wer Ihn nennt,
schlag' die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder!

2. Gott ist gegenwärtig,
dem die Cherubinen
Tag und Nacht gebücket
dienen.

"Heilig, heilig, heilig!" singen
Ihm zur Ehre
aller Engel hohe Chöre.
Herr, vernimm, unsre Stimm',
da auch wir Geringen,
unsre Opfer bringen.

3. Du durchdringest alles;
laß Dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein
Gesichte!

Wie die zarten Blumen, willig
sich entfalten
und der Sonne stille halten;
laß mich so, still und froh,
Deine Strahlen fassen

und Dich wirken lassen!

Public Domain

Dass du mich einstimmen lä

**T/M: T/M: Kommunität
Gnadenthal**

*Dass du mich einstimmen
lässt in deinen Jubel, o Herr,
deiner Engel und
himmlischen Heere,
das erhebt meine Seele zu
dir, o mein Gott;*

*großer König, Lob sei dir und
Ehre.*

1. Herr du kennst meinen
Weg,
und du ebnest die Bahn,
und du führst mich den Weg
durch die Wüste.

2. Und du reichst mir das
Brot,
und du reichst mir den Wein
und bleibst selbst, Herr, mein
Begleiter.

3. Und du sendest den
Geist,
und du machst mich ganz
neu
und erfüllst mich mit deinem
Frieden.

4. Und nun zeig mir den
Weg,
und nun führ mich die Bahn,
deine Liebe, Herr, zu
verkünden!

5. Gib mir selber das Wort,
öffne du mir das Herz,
deine Liebe, Herr, zu
schenken!

6. Und ich dank' dir, mein
Gott,
und ich preise dich, Herr,
und ich schenke dir mein
Leben.

Dem, der uns liebt

Offenbarung 1, 5.6

**T/M: M: Christian Palmer,
Julius Löwen**

1. Dem, der uns liebt und
uns von unsern
Sünden gewaschen hat in
seinem Blut,
und uns gemacht hat zu
einem Königtum,

zu Priestern seinem Gott und
Vater:
Ihm sei die Herrlichkeit und
die Macht
von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen, Amen!

Ich brauch' dich allezeit

T/M: T: Annie Sherwood

Hawks dt.: Ernst Gebhardt M:

Robert Lowry

1. Ich brauch' dich allezeit,
du gnadenreicher Herr!
Dein Name ist mein Hort,
dein Blut mein Freudenmeer!

*Ich brauch' dich, o ich
brauch' dich,
Jesus, ja, ich brauch' dich!
Ich muss dich immer haben:
Herr, segne mich!*

2. Ich brauch' dich allezeit,
Herr Jesus, steh mir bei,
dass ich bis in den Tod
dir bleibe stets getreu.

3. Ich brauch' dich allezeit,
in Freude und im Leid
Du bist mein' Sonn' und
Schild
jetzt und in Ewigkeit.

4. Ich brauch' dich allezeit,
führ mich nur, wie du willst;
ich harre auf dein Wort,
das du ja ganz erfüllst.

5. Ich brauch' dich allezeit,
Herr Jesus, Gottes Sohn.
Bei dir ererb' ich einst
des ew'gen Lebens Kron'.

Heilig, heilig, heilig

Jesaja 6,3

**T/M: T: nach Jesaja 6,3 dt.
Gitta Leuschner M: Nolene
Prince**

1. Heilig, heilig, heilig ist
der Herr Zebaoth!

Heilig, heilig, heilig ist der
Herr Zebaoth!

Die Länder sind voll seiner
Ehre,
die Länder sind voll seiner
Ehre,
die Länder sind voll seiner
Ehre!
Heilig ist der Herr!

Ich bete an die Macht der Liebe

**T/M: T: Gerhard Tersteegen M:
Dmitri Bortnjanski**

1. Ich bete an die Macht
der Liebe,
die sich in Jesus offenbart.
Ich geb' mich hin dem freien
Triebe,

womit ich Wurm geliebet
ward.

Ich will, anstatt an mich zu
denken,
ins Meer der Liebe mich
versenken.

2. Wie bist du mir so zart
gewogen,
wie sehnet sich dein Herz
nach mir!
Durch Liebe sanft und tief
gezogen,
neigt sich mein Alles auch zu
dir.

O traute Liebe, du mein
Leben,
hast dich für mich ganz
hingegen.

3. Ich fühl's, du bist's, dich
muss ich haben,
ich fühl's, ich muss für dich
nur sein.

Nicht im Geschöpf, nicht in
den Gaben,
mein Ruhort ist in dir allein.
Hier ist die Ruh', hier ist
Vergnügen,

drum folg' ich deinen sel'gen
Zügen.

4. Herr Jesus, dass dein
Name bliebe
im Grunde tief gedrückt ein!
Möcht' deine große
Jesusliebe
in Herz und Sinn gepräget
sein!
Im Wort, im Werk, in allem
Wesen

sei Jesus und sonst nichts zu
lesen.

Public Domain

Ich blicke voll Beugung und

**T/M: T: Wilbur Fisk Crafts dt.:
Dora Rappard M: William
Gustavus Fisher**

1. Ich blicke voll Beugung
und Staunen
hinein in das Meer seiner
Gnad'
und lausche der Botschaft
des Friedens

die er mir verkündiget hat.

*Am Kreuz trug er meine
Schuld.*

*Sein Blut macht hell mich
und rein;
mein Wille gehört meinem
Gott;
ich traue auf Jesus allein.*

2. Wie lang hab ich
 mühevoll gerungen,
 geseufzt unter Sünde und
 Schmerz.

 Doch als ich mich ihm
 überlassen,
 da strömte sein Fried' in
 mein Herz.

3. Sanft hat seine Hand
mich berührt;
Er sprach: "O mein Kind, du
bist heil!"
Ich fasste den Saum seines
Kleides,
da ward seine Kraft mir
zuteil.

4. Der Fürst meines
Friedens ist nahe;
sein Anlitz ruht strahlend auf
mir.
O horcht seiner Stimme, sie
rufet:
“Denn Frieden verleihe ich
dir!”

Näher, noch näher

T/M: T/M: Lelia Morris
dt.: Hedwig von Redern

1. Näher, noch näher, fest
an Dein Herz
ziehe mich, Jesus, durch
Freude und Schmerz!
Birg mich aus Gnaden in
deinem Zelt,

schirme und schütze mich,
Heiland der Welt!

Schirme und schütze mich,
Heiland der Welt!

2. Näher, noch näher,
nichts hab' ich hier,
nichts, was als Opfer, Herr,
tauet vor dir.
Nur dein vollkomm'nes Opfer
allein,
Jesus, mein Heiland, macht
frei mich und rein.
Jesus, mein Heiland, macht
frei mich und rein.

3. Näher, noch näher,
ganz in den Tod
gebe ich willig, mein Heiland
und Gott,
was deinen Segen hemmte in
mir,
weltliche Freuden und
irdische Zier.
Weltliche Freuden und
irdische Zier.

4. Näher, noch näher,
 völl'ger und frei,
 bis alles eigene Ringen
 vorbei;
 bis all mein Leben dein
 Abglanz ist,
 und du, Herr Jesus, mein
 Alles mir bist.

Und du, Herr Jesus, mein
Alles mir bist.

Public Domain

Fels der Ewigkeiten

**T/M: T: Wilhelm Heinrich
Johann Georg von Viebahn M:
Mina Koch**

1. Melodie von stern auf
den ich schaue
vorgeschlagen von ANita

2. Fels der Ewigkeiten,
Welten durch Dich stehn,
Fels im Meer der Zeiten, Hort
im Sturmeswehn.
Fels, der in den Gluten öder
Wüste hier
sprudelt Lebensfluten: Fels,
Dich preisen wir!

3. Stern an dunklen Tagen,
wenn die Sonne flieht,
Du lässt nicht verzagen den,
der auf Dich sieht.
Stern, Du machst so helle,
unsre Wege hier;
unsrer Hoffnung Quelle,
Stern, Dich preisen wir!

4. Jesus will fürs Leben
Fels und Stern dir sein;
du brauchst nie zu beben,
nie bist du allein.
Auf dem Felsen stehen,
schauend auf den Stern,
heißt, als Sieger gehen in der
Kraft des Herrn.